

## Blank statt Lent

Im kommenden Jahr wird die „Theodor-Blank-Kaserne“ in Rheine-Bentlage aufgegeben. Damit erlischt auch ein Traditionsname, der für Westbindung und für die Orientierung an den Grundwerten unserer freiheitlichen Verfassung steht. Blanks bleibende Verdienste sind die Wehrgesetze: Einbindung des Militärs in die demokratische Grundordnung, Primat der Politik (im Unterschied zu Staat im Staate), parlamentarische Kontrolle, Amt des Wehrbeauftragten sowie zuvörderst Innere Führung.

Theodor Blank ist der Gründervater der Bundeswehr. Ab Oktober 1950 leitete der rheinische Katholik, christliche Gewerkschaftler und ehemalige Oberleutnant der Reserve das „Amt Blank“. Zehn Jahre nach der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht überreichte Minister Blank den ersten 101 Freiwilligen der Bundeswehr die Ernennungsurkunden. Es war der 12. November 1955, der Tag, an dem 200 Jahre zuvor der preußische Militärreformer Scharnhorst geboren worden war.



Minister Blank hatte dieses Datum mit Bedacht gewählt, denn beim Aufbau der Bundeswehr wollte er an eine historisch unbelastete Tradition anknüpfen. Sein Wehrprogramm blieb allerdings umstritten. Blank streckte resigniert die Waffen – so wurde er bereits im Oktober 1956 durch seinen politischen Gegenspieler Franz Josef Strauß (CSU) abgelöst und ersetzt.

Mit der Auflösung der „Theodor-Blank-Kaserne“ erlischt, wie bereits ausgeführt, auch der Traditionsname „Blank“. Falls im kommenden Jahr Gründervater Blank stillschweigend und verschämt zu Grabe getragen wird, aber zugleich Wehrmachtshelden wie Oberst Helmut Lent („unser Lent“), Hauptmann Hans-Joachim Marseille („Unser Jochen“, „Stern von Afrika“), Generalmajor Adelbert Schulz („Panzer-Schulz“), Generalfeldmarschall Erwin Rommel („Wüstenfuchs“) und Feldwebel Diedrich Lilienthal („unser Dierk“) in der Bundeswehr weiter als traditionswürdige Vorbilder hingestellt werden, wird das Leitbild vom „Staatsbürger in Uniform“ unglaubwürdig.

Indes: Es würde Rotenburg gut zu Gesicht stehen, die dortige Lent-Kaserne in Blank-Kaserne umzubenennen. In der Wümme-Stadt ist aktuell ein heftiger Streit entbrannt, ob die Kaserne weiterhin den Namen des Nachtjäger-Piloten aus dem Zweiten Weltkrieg tragen soll. Eine wissenschaftliche Untersuchung aus dem Jahr 2013 stützt die Befürworter einer Umbenennung. Traditionspflege ist auch Geschichtspolitik.

Unser Gastautor

ist Gründer und Sprecher der „Initiative gegen falsche Glorie“. Der Publizist und Studiendirektor a.D. unterrichtete Englisch und katholische Religionslehre am Jakob-Brucker-Gymnasium in Kaufbeuren bis 2015.

---